

Diskussion Maßnahmenkatalog

Förderprogramm Innenstadt Höchst
Stadtplanungsamt Frankfurt am Main



Förderprogramm „Innenstadt Höchst“

Ablauf:

- Begrüßung
- Einführung und Überblick
 - Förderprogramm und Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Höchst
 - Maßnahmenkatalog geplante und laufende Projekte
- Diskussionen an „Projektinseln“
 - Maßnahmeninsel Modernisierung Gebäudebestand
 - Maßnahmeninsel Öffentlicher Raum und Mobilität
 - Maßnahmeninsel Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe
 - AG-Insel Aufwertung Markt / Marktplatz /Markthalle
 - AG-Insel Urban-Gardening
 - AG-Insel Müll und Sauberkeit (Bürgervereinigung)
 - AG-Insel Radverkehr
- Bericht im Plenum
- Schlusswort

Einführung und Überblick

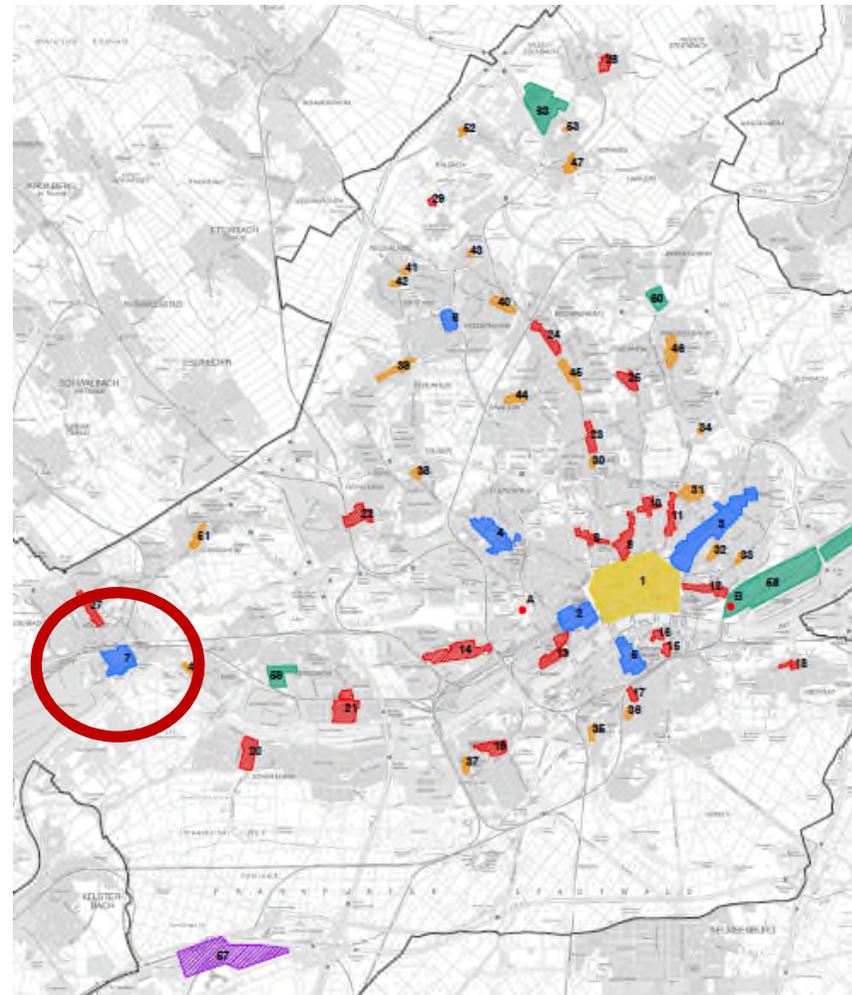
Ziel: Stärkung der zentralen Funktion

Ziel des Förderprogramms ist es, die Innenstadt Höchst in ihrer zentralen Funktion im Bereich Einzelhandel /Gewerbe/Dienstleistung zu stärken.

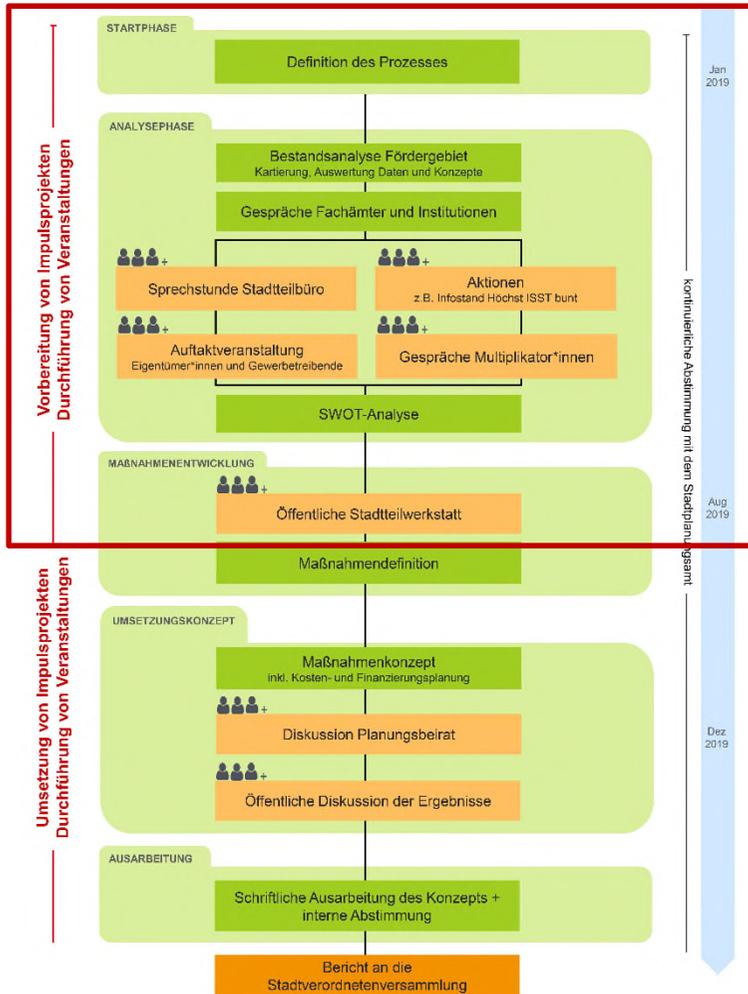
Daneben sind aber auch folgende zentrale Funktionen der Innenstadt Höchst von besonderer Bedeutung:

- Identifikationsort
- Kultureller Mittelpunkt
- Ort der Begegnung, Integration und Kommunikation
- Mobilitätsknotenpunkt
- Ort zum Wohnen, Arbeiten und Leben

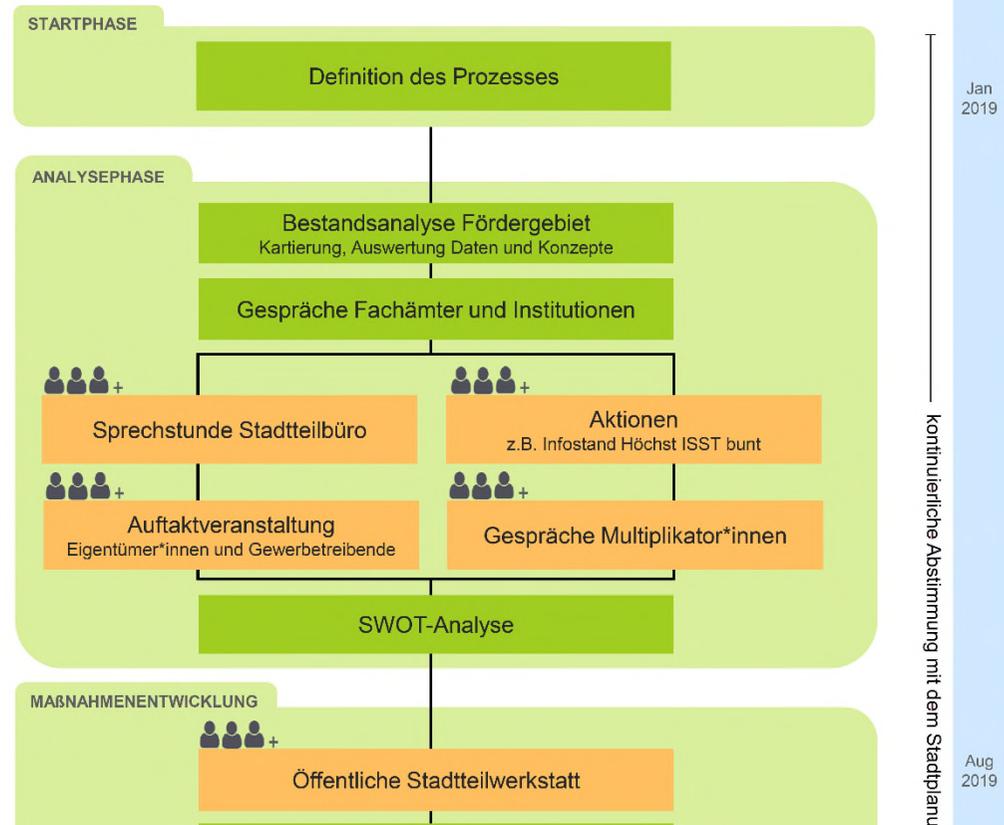
Lebendigkeit entsteht durch Vielfalt der Funktionen!



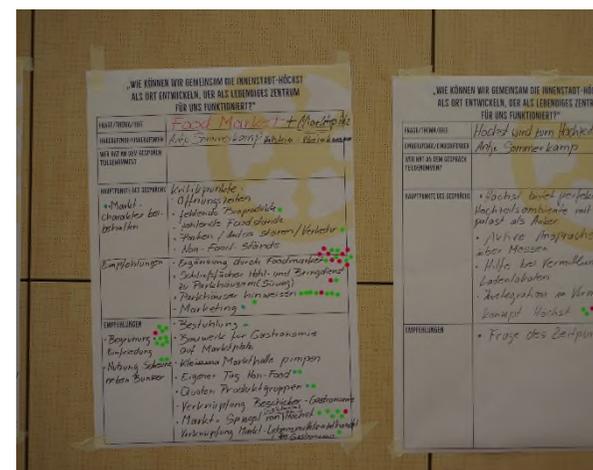
Handlungskonzept



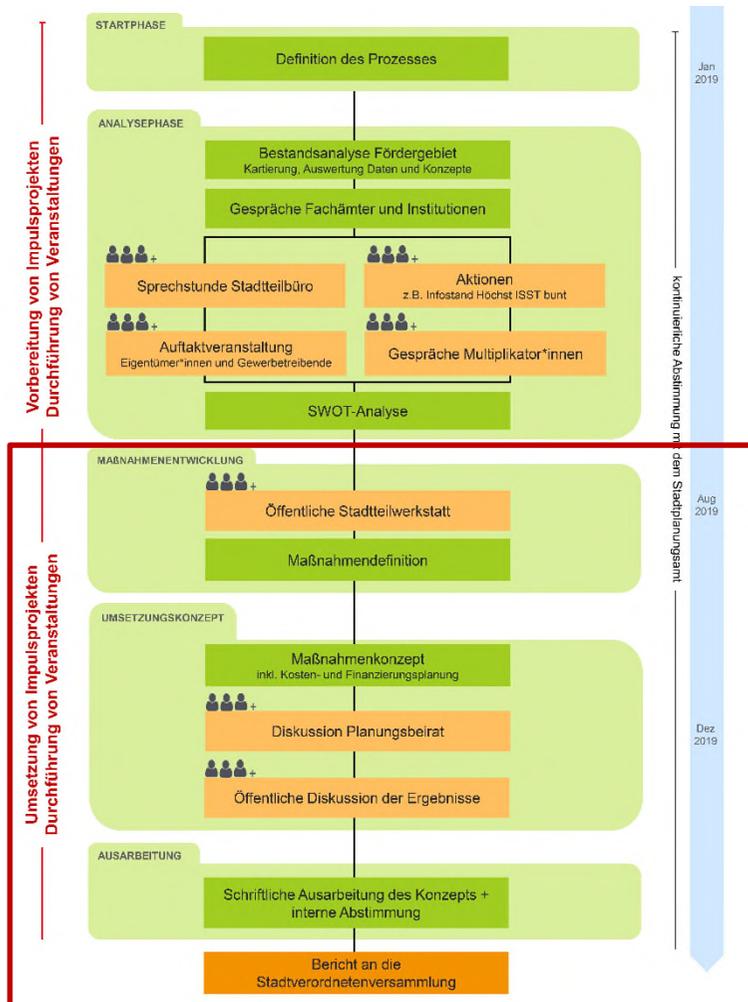
**Vorbereitung von Impulsprojekten
Durchführung von Veranstaltungen**



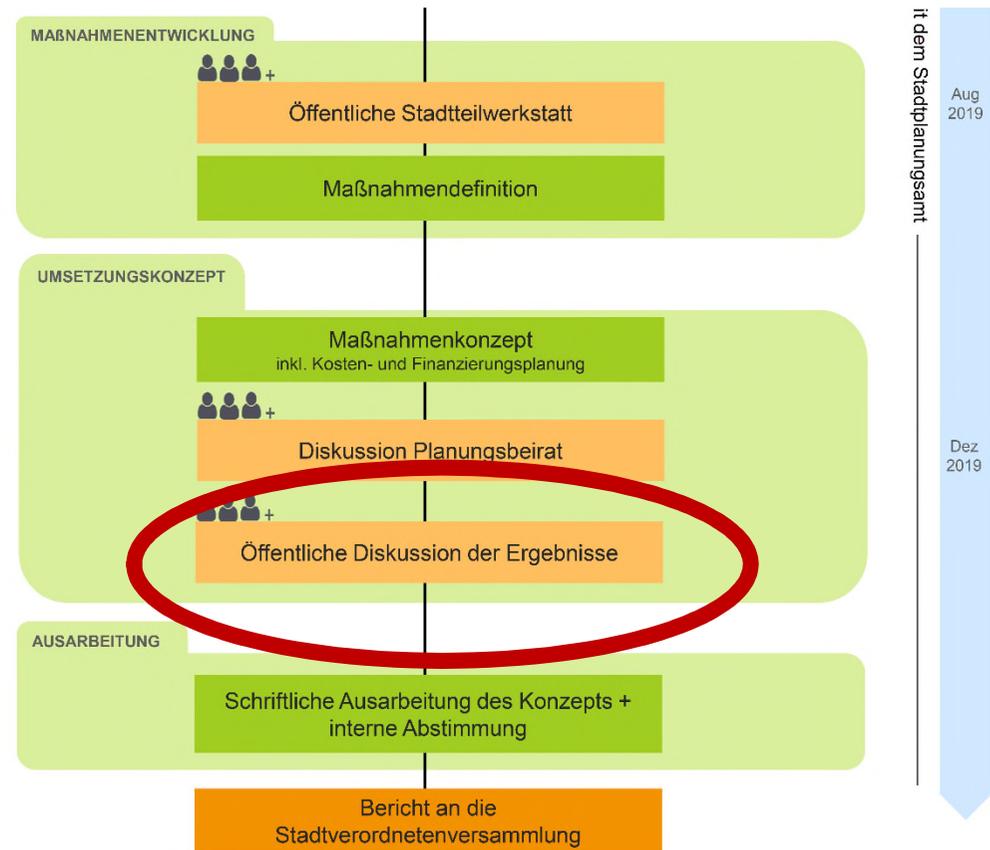
Stadtteilwerkstatt



Handlungskonzept



Umsetzung von Impulsprojekten
Durchführung von Veranstaltungen



Maßnahmen: Modernisierung Gebäudebestand

Förderungen Maßnahmen im Gebäudebestand gemäß Richtlinie

- Förderung Umgestaltung von erdgeschossigen Geschäftsflächen
- Förderung Sanierung von Fassaden der gewerblichen Erdgeschossnutzung



Maßnahmen: Modernisierung Gebäudebestand

Modernisierungsberatung zu Geschäftsflächen (ammon + sturm)

- Aktivierende Beratung zu den Förderungen im Programm Innenstadt-Höchst und anderen Förderprogrammen; Unterstützung bei der Förderantragstellung von Bauzuschüssen
- Beratung zu im Bestand erkennbaren, baulichen oder gestalterischen Potenzialen sowie baulichen Veränderungen und Maßnahmen zur Verbesserung des privaten u. öffentlichen Umfeldes
- Mitbegleitung von Dialogprozessen und Impulsprojekten

FÖRDERPROGRAMM INNENSTADT - FRANKFURT HÖCHST

MODERNISIERUNGSBERATUNG

Aufgabe der Modernisierungsberatung ist es, Eigentümer und Gewerbetreibende bezüglich der baulichen Umgestaltung und Aufwertung von gewerblich genutzten Teilgebäuden im geschützten Gespräch zu beraten.

Das umfasst folgende Bereiche:

- Beratung zu im Bestand erkennbaren, baulichen oder gestalterischen Potenzialen und Defiziten
- Beratung bezüglich baulicher Veränderungen zur Verbesserung der Funktion als gewerblich genutztes Flächen sowie zur Verbesserung der Dauerwertigkeit
- Beratung bezüglich Maßnahmen zur Verbesserung des privaten und öffentlichen Umfeldes sowie zur Stadtmitgliedschaft
- Im Übereinstimmung mit Beratung bezüglich technischer und gestalterischer Lösungen, z. B. Gestaltungsanforderungen oder energetischer Maßnahmen
- Beratung bezüglich dem Übereinstimmung mit Ausschreibungen sowie bezüglich der Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen
- Unterstützung und Beratung bei der Antragstellung von Zuschüssen im Sinne des Förderprogramms „Innenstadt-Höchst“ oder anderen Förderprogrammen



Beispiele von Beratungsskizzen zur Verdeutlichung von Aufwertungs- und Umnutzungsmöglichkeiten



Vorbildlich modernisierte gewerblich Erdgeschosse in Höchst

INNENSTADT // Modernisierungsberatung
ammon + sturm Spilbig, Frank, Ammon
Stadtteilbüro Mitteler Erdgeschoss E135
65929 Frankfurt/Main Tel. 069 212 40002 oder 069 6130 7176
frnk.ammon@sturmvernetzt.de
Sprechzeiten in Stadtteilbüro Di 15:00 – 18:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

STADTBURO HÖCHST
Als Zentrum der lokalen Aktivitäten zur Stärkung des Stadtteils fungiert das Stadtteilbüro Innenstadt Höchst. Alle Verwaltungs- und Beratungsleistungen des Stadtteilmanagements sind der Modernisierungsberatung und daher hier performant offen und kostenfrei.



Fassadenleitbild

Themenbeispiel: Zusammenhang Erdgeschosse und Obergeschosse

Differenzierter Zusammenhang

Das Erdgeschoss soll als tragende Basis des Gebäudes gestaltet werden und den unteren Abschluss einer möglichst zusammenhängenden Gesamtfassade bilden

Erdgeschossfassaden sollen sich möglichst harmonisch in die Gesamtfassade integrieren. Die Integration sollte über eine auf die Wirkung der Gesamtfassade abgestimmte Gliederung, Materialität und Farbigkeit erfolgen

Bei vorhandenen, gegenüber dem Ursprungszustand veränderten, qualitativvollen Fassaden (z.B. 50er / 60er Jahre Fassade in Gründerzeithaus), die in Gliederung oder Materialität oder Farbigkeit fehlende Bezüge zur Fassade der Obergeschosse aufweisen kann dies akzeptiert werden, wenn durch geeignete Maßnahmen ein ausreichender Zusammenhang herstellbar ist

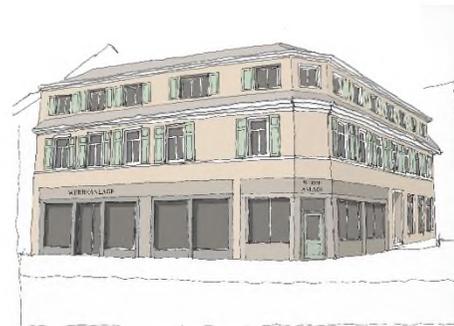


Strenger Zusammenhang

Das Erdgeschoss soll als tragende Basis des Gebäudes gestaltet werden und den unteren Abschluss einer zusammenhängenden Gesamtfassade bilden

Erdgeschossfassaden sollen sich sowohl in ihrer Gliederung und Proportion als auch in Material und Farbigkeit in die Gesamtfassade zu integrieren.

Nicht in die Gesamtfassade integrierte Fassaden sind unabhängig von ihren sonstigen Qualitäten generell umzubauen



Fassadenleitbild

Fassadenworkshop am 19.10.2019

- mit Eigentümer/innen und Gewerbetreibende, Vertreter/innen der Verwaltung, Ortsbeirat und Planungsbeirat
- Vorstellung möglicher Ziele / Regeln für die Aufwertung
- Grundlegende Zustimmung der Teilnehmenden zur Vorstellung und weiteren Vorgehen

Nächste Schritte:

- Erstellung Broschüre
- öffentliche Ausstellung zum Thema Fassadengestaltung
- Grundlage der Beratungen der Modernisierungsberatung im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Förderungen von Maßnahmen im öffentlichen Raum gemäß Richtlinie

- Private Maßnahmen
- Öffentliche Maßnahmen



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Parkraumstudie

- Bestandaufnahme und Prüfung/Darstellung (insbesondere innovativer) Maßnahmen zur Verbesserung der Parkraumsituation

Nahmobilitätsstudie

- Bestandaufnahme und Prüfung/Darstellung (insbesondere innovativer) Maßnahmen zur Verbesserung der Nahmobilität

Studie Müll und Sauberkeit

- Bestandaufnahme und Prüfung/Darstellung (insbesondere innovativer) Maßnahmen zur Verbesserung der Sauberkeit, Müllvermeidung/ Sensibilisierung



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Fahrradparkmöglichkeiten

- Bestandsaufnahme Fahrradparken
- Schaffung von Fahrradabstellmöglichkeiten
- Perspektivisch ggf. Fahrradparkhaus
- Ggf. Koppeln mit Anregung Stelle für Service Transport, Reparatur bzw. mit „Maker Space“



Parklett in Stuttgart, picture alliance/dpa/Foto: Marijan Murat

Leitsystem zwischen den zentralen Spots

- Insbesondere Bahnhof, Markt, Kö, Altstadt/Schloßplatz, Mainufer
- Spots und System sind in einem dialogischen Prozess zu definieren

Parkletts

- Temporäre Umnutzung von schraffierten Flächen in Straßenraum, ggf. auch Parkplätzen (Anregung aus INGEplus)
- Standorte und Gestalt sind in einem dialogischen Prozess zu definieren



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Umgestaltung Königsteiner Straße (inklusive Verbindung zum Mainberg)

- Vorbereitung, Kommunikation, Impulse
 - Mobile Bänke
 - Machbarkeitsstudie
 - Dialogischer Planungsprozess
- Bauliche Umgestaltung



Machbarkeitsstudie Königsteiner Straße



- Ab März: Bestandsaufnahme und Analyse
- Sommer: Öffentliche Diskussion der Analyse
- Erarbeitung Maßnahmenkonzept
 - Mögliche Maßnahmen, die mit wenig Aufwand bzw. kurzfristig zu realisieren
 - Mögliche Maßnahmen einer umfassenden bzw. langfristigen Umgestaltung
- Herbst: Öffentliche Diskussion des Maßnahmenkonzepts



Mobile Bänke Königsteiner Straße / Hostatostraße



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Aufwertung Markt / Marktplatz /Markthalle

- Vorbereitung, Kommunikation, Impulse
 - Weiterführung der Diskussionen aus Stadtteilwerkstatt
 - Ggf. Machbarkeitsstudie (ins. Verkehr/ruhender Verkehr)
 - Ggf. Dialogischer Planungsprozess
 - Auch: Aktivitäten zur Verbesserung des Marktangebots und der Anordnung der Marktstände sowie zur Vermarktung
- Ggf. Bauliche Umgestaltung



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Abstimmungen mit Fachverwaltung / Fachstellen

- Überprüfen/ggf. Verbesserung Polizeipräsenz
- Überprüfen/ggf. Verbesserung Beleuchtung
- Überprüfen/ggf. Verbesserung Vernetzung der Hilfs-, Beratungs- und Präventionsangebote
- Überprüfen/ggf. Verstärken Kontrollen Verkehr und ruhender Verkehr verstärken
- Überprüfen/ggf. Reduzierung Stolperfallen
- Mehr Grünstreifen anlegen, mehr Bäume pflanzen
- Bruno-Asch-Anlage und andere Grünflächen pflegen
- Mehr und saubere öffentliche Toiletten bereitstellen

Kommunikation Umgestaltung Bolongarostraße



Maßnahmen: Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe

Stadtteilbüro

- Zentrum der lokalen Aktivitäten zur Stärkung des Standortes
- Stadtteilmanagement und Modernisierungsberatung sind zu den Sprechzeiten und nach Vereinbarung anzutreffen



Maßnahmen: Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe

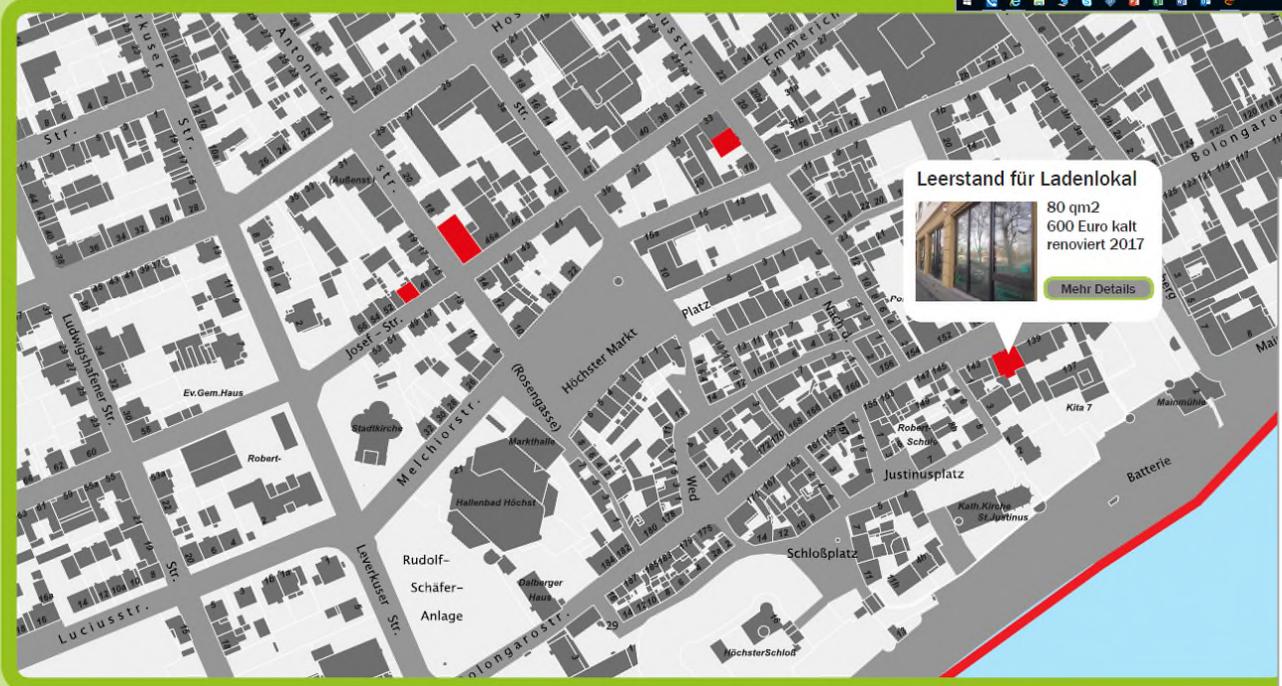
Aufbau Stadtteilagentur (Stadtteilmanagement)

- Profilierung von Teilräumen
- Differenzierte Ansprache Eigentümer*innen und Gewerbetreibende (u.a. Ansprache in den Läden; Durchführung von Veranstaltungen zu Teilräumen)
- Aktivierung teilräumlicher Netzwerke und branchenbezogener Netzwerke (z.B. Handmade in Höchst)
- Raumvermittlung und digitale Gewerbeflächenbörse
- (Zwischen-)Nutzungen, PopUpStores
- Aktualisierung der Themenkarten

Unterstützung Existenzgründer*innen und ansässiger Gewerbetreibender (Stadtteilmanagement mit Kooperationspartner)

Digitale Gewerbeflächenbörse

- Aktuelle Gewerbeflächen
- Biete Gewerbeflächen
- Suche Gewerbeflächen
- Mängelmerkmal Stadt Frankfurt



Leerstand für Ladenlokal
 80 qm²
 600 Euro kalt
 renoviert 2017

[Mehr Details](#)



PROJEKTSTADT
 EINE MARKE DER UNTERNEHMENSGRUPPE
 NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE | WOHNSTADT

Erfassungsbogen für leerstehende Gewerbeobjekte

Das Stadtteambüro hat sich im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst zum Ziel gesetzt, Leerstände zu erkennen und bei Bedarf zu vermieten. Durch diesen Erfassungsbogen können Informationen über die bestehenden Geschäftsflächen der Höchstler Innenstadt sowie persönliche Einschätzungen der Geschäftsinhaber und Eigentümer gesammelt werden. Dies gewährleistet eine einfachere Vermittlung von Leerstands-Objekten für Raumsuchende.

Die gesammelten Informationen werden absolut vertraulich von uns verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Anschrift des leerstehenden Objekts

Strasse*
 Hausnummer*
 Postleitzahl, Ort*

Persönliche Daten des Eigentümers/ der Eigentümerin (bitte Daten der Ansprechperson, falls von dem Eigentümer/ der Eigentümerin abweichend)

Eigentümer-in Ansprechperson (Bitte ankreuzen)

Name*
 Adresse*
 Postleitzahl, Ort*
 Telefon
 E-Mail

Allgemeine Angaben

An was sind Sie interessiert? Verkauf Vermietung (Bitte ankreuzen)

Verfügbarkeit* (Datum)
 Letzte Nutzung
 Zukünftig bevorzugte Nutzung

Angaben zum Objekt

Nutzfläche* (in m²)

KONTAKT

IMPRESSUM



Maßnahmen: Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe

Imagekampagne für die Innenstadt Höchst

- Beauftragung Agentur
- Weiterentwicklung der Idee „HÖCHSTunterschätzt“ aus dem Kooperationsprojekt mit der Frankfurt University of Applied Science, aber kein Fokus auf Tourismus,
- Anregung: Imagekampagne, die die Widersprüche des Stadtteils aufnimmt



Maßnahmen: Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe

Einrichtung Co-Working-Space für Stadtteilaktivitäten

- Zunächst koordiniert über Stadtteilmanagement
- Anregung: Ergänzung um Repair Café
- Ggf. gekoppelt mit „Maker Space“



stadtRAUMfrankfurt des AmKA, www.amka.de, Foto: Heike Lyding

„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	Besognungsstätte / Stadtteil-Haus
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	Familia
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	Patricia, Klaus & Laura
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	<p>Problem: Kostenfrage / Platzfrage, gesetzliche Auflagen</p> <p>• Welcher Bedarf gibt es!</p> <p>• Fehlende Räumlichkeiten für versch. Institutionen, „Sprache und Lernangebote“</p> <p>viele haben „Lösungsansätze“ gefunden.</p> <p>Vereine kämpfen um: „überlebens“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernzentrum, Werkstatt, • freies Wi-Fi, dabei Raum und erhöhter Druck
EMPFEHLUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Börse: Wer hat / Wer sucht • Träger: Stadt (Erhebung d. Bedarfs Vereine) • Bündelung von Soziales + Kultur • Raum + Werkker, Kunst, Austausch, • Lernen? „Selbst-lern-Zentrum“ • Küche bzw. Café am Selbstbetriebs • Raum für Besessungen* Jugend + Erwachsene

Maßnahmen: Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe

Einrichtung „Maker Space“

- Offener Werkstattraum insb. für Kreative/Handwerker*innen mit wenige Eigenkapital
- Räume/Plätze/Geräte buchbar
- Akquise Betreiber
- Ggf. Zunächst koordiniert über Stadtteilmanagement bei Koppelung mit Co-Working-Space für Stadtteilaktivitäten
- Ggf. gekoppelt mit Fahrradparkhaus

Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen zur Stärkung von Image und Stadtteilidentifikation

- z.B. Höchster Designparcours



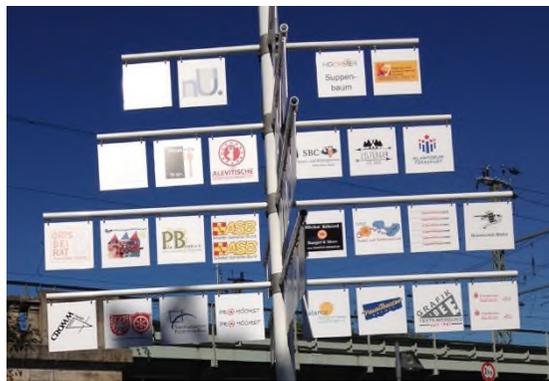
Maßnahmen: Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe

Förderungen Gemeinschaftliche Aktivitäten mit einem Fokus auf den Gewerbestandort



Maßnahmen: Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe

Förderung gemeinschaftlicher Aktionen mit einem Fokus auf Vernetzung, Stadtteilidentifikation und Außenwahrnehmung



Invitation
Invitation
Invito
Daweteye
Poziv
Позивница
Einladung
ПРИГЛАШЕНИЕ
ፊደላ

9. Internationales Höchster Suppenfest

Samstag
21. September 2019
12.00 bis 15.00 Uhr
am Dalbergkreisel
in
Frankfurt-Höchst

BUNTER
Höchstisch
Miteinander

Kontakt: Telefon 069 31 52 64
info@buntertisch-hoechst.de
www.buntertisch-hoechst.de



Das Open-Air Ereignis
in Frankfurt-Höchst
auf der Schlossterrasse
+ in Oestrich-Winkel

SHORTS
at Moonlight
KurzFilmFestival

17. Juli –
10. August

www.kurzfilmfestival.de



Maßnahmen: Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe

Förderung gemeinschaftlicher Aktionen zur Stärkung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität des öffentlichen Raums

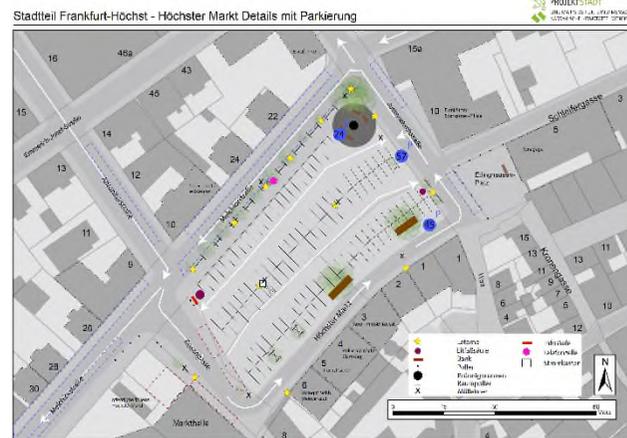
Ideen

- z.B. Aktion Gestaltung Bauzaun Ettinghausenplatz
- z.B. Anregung: Aktion Graffiti Skateranlage
- z.B. Anregung: „Toilettenführer“, auch z.B. Toiletten in Geschäften anbieten
- z.B. Anregung Leitfaden Barrierefreiheit
- ...

Arbeitsgruppe Marktplatz / Markt

„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	Food Market + Marktplatz
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	Anke Sommerkamp, Holstein - Brückmann
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	<p>Kritikpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Markt-Charakter beibehalten • Öffnungszeiten • fehlende Bioprodukte • fehlende Foodstände • Parken / Autos stören / Verkehr • Non-Food-Stände
EMPFERLUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung durch Foodmarkt • Schließflächen Hohl- und Bringdienst zu Parkhäusern (Süwas) • Parkhäuser hinweisen • Marketing
EMPFERLUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Begrünung • Einfriedung • Nutzung Scheune neben Bunker • Bestuhlung • Bauwerke für Gastronomie auf Marktplate • Kleinstmarkt Halle pimpen • Eigener Tag Non-Food • Quoten Produktgruppen • Verknüpfung Besucher-Gastronomie (Info, Kultur, etc.) • Markt = Spiegel von Höchst • Verknüpfung Markt - Lebensmittelhandel + Gastronomie



Arbeitsgruppe Urban Gardening



Arbeitsgruppe Müll & Sauberkeit (Bürgervereinigung)

Die gelbe Verpackungstonne.

Das kommt hinein

Alle Verpackungen mit oder ohne Symbol wie den Grünen Punkt, die nicht ausschließlich aus Papier, Pappe oder Glas bestehen. Die Verpackungen müssen nicht gespült, aber leer sein.

- Verpackungen aus Kunststoff wie Folien, Becher und Styropor
- Verbundverpackungen aus Materialmix (z.B. Alu + Papier) wie Getränkekartons und Milchtüten
- Verpackungen aus Metall wie Konserven- und Getränkedosen
- Geschäumte Kunststoffe, z.B. Obst- und Gemüseverpackungen

Das kommt nicht hinein

- × Verpackungen aus Papier und Pappe (Altpapiertonne)
- × Verpackungen aus Glas (Altglascontainer)
- × Stark verschmutzte Fast-Food-Verpackungen wie Pizzakartons (Restmüll)

Ist zu viel Restmüll in der gelben Tonne, können die Wertstoffe nicht mehr aussortiert und weiterverarbeitet werden.

Standort: am Wohnhaus
Leerung: 14-täglich

Die grüne Altpapiertonne.

Das kommt hinein

In die grüne Altpapiertonne gehören Papier und Pappe – ohne Beschichtung und unverschmutzt.

- Pappen und Kartonagen
- Zeitungen, Illustrierte, Kataloge
- Bücher und Hefte

Das kommt nicht hinein

- × Stark verschmutztes Papier (Restmüll)
- × Beschichtetes Papier (Restmüll)
- × Pergament- und Hygienepapiere, Windeln (Restmüll)

Näheres über sichere Aktenvernichtung erfahren Sie unter der Servicetelefonnummer 0800 2008007-70.

Standort: am Wohnhaus
Leerung: 14-täglich

Die braune Biotonne.

Das kommt hinein

Alle biologisch abbaubaren Abfälle aus privaten Haushalten. Feuchte Bioabfälle wie Salat- oder Obst- und Gemüsereste können Sie in Zeitungs- oder Küchenpapier wickeln. So schützen Sie Ihre Tonne vor starker Verschmutzung und Geruch.

- Obst- und Gemüseabfälle (auch Zitrusfrüchte, Bananen- und Nusschalen)
- Rohe und gekochte Speise- und Lebensmittelreste
- Kaffee- und Teesatz, Filtertüten, Eierschalen
- Grünschnitt und Laub

Das kommt nicht hinein

- × Plastiktüten, Verpackungen aus Kunststoff und Metall (gelbe Verpackungstonne)
- × Kehricht und Staubsaugerbeutel (Restmüll)
- × Zigarettenkippen (Restmüll)
- × Windeln und andere gebrauchte Hygieneartikel (Restmüll)

Standort: am Wohnhaus
Leerung: 14-täglich

Die graue Restmülltonne.

Das kommt hinein

Alle Abfälle, die aufgrund von Verunreinigung oder Vermischung in keine der anderen 3 Tonnen entsorgt werden können (z.B. verschmutzte Lebensmittelverpackungen), sowie

- Hygieneartikel (z.B. Taschentücher, Damenbinden, Wattebäusche)
- Babywindeln
- Staub, Asche, Kehricht
- Zigarettenkippen
- Küchentücher, Spül- und Putzlappen
- Staubsaugerbeutel
- Trinkgläser, Porzellan, Keramik, alle Scherben (auch Spiegel)

Das kommt nicht hinein

- × Elektrogeräte/-schrott (Wertstoffhöfe, Großgeräte auch Sperrmüll)
- × Batterien (spezielle Sammelbehälter in Supermärkten und öffentlichen Gebäuden)
- × Sonderabfall/Schadstoffe wie Farben, Lacke, Sprays etc. (Schadstoffmobil)

Standort: am Wohnhaus
Leerung: wöchentlich

Ggf. AG Radverkehr

„WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE INNENSTADT-HÖCHST ALS ORT ENTWICKELN, DER ALS LEBENDIGES ZENTRUM FÜR UNS FUNKTIONIERT?“

FRAGE/THEMA/IDEE	MEHR ODER WENIGER FAHRRAD FAHREN?
EINBERUFENDE/EINBERUFENDER	CHRISTIAN TACK / VERONICA LEJEUNE
WER HAT AN DEM GESPRÄCH TEILGENOMMEN?	CA. 12-15 PERSONEN, BÜRGER, KEINE VERBANDS- / BDFC-MITGLIEDER MITTLICHES ALTER (SPD) 40000 ANWELDER
HAUPTPUNKTE DES GESPRÄCHS	1) SICHERE STELLPLÄTZE ZU HAUSE & IM ÖFFENTLICHEN RAUM (DIEBSTÄHL, VANDALISMUS) 2) FAHRRADVERKEHRSKONZEPT FAHRRAD & ÖFFENTLICHEN RAUM WIE AUFTEILEN? 3) FAHRRAD-SERVICE: - VERLEIH - TRANSPORT (WÄREN & MENSCHEN) - SHUTTLE - ASSISTENZ & REPARATUR (SECTA) - BIKE-SHARING (CALL-A-BIKE)
EMPFLEHUNGEN	4) FAHRRAD BOXEN ZUM MIETEN BUNKER ALS FAHRRADPARKHAUS PARKHAUSEN FÜR FAHRR. ÖFFEN LEERSTAND NUTZEN ALS STELLPLATZ CONTAINER AUFSTELLEN
LÖSUNGEN	zu 2) 1/3 AUTO PARKEN, 1/3 AUTO FAHREN, 1/3 FAHRRAD FAHREN GETRENNTE RADWEGE VOM AUTOVERKEHR (Z.B. KRÄNSTREIFEN PÖLLER, ...)
	* KOMBINIERT MIT VERBUNDENEN LÖSUNGEN AUFM ÖDCH

Handwritten notes on the table:
 - ZULEPFERTE RADWEGE
 - ZU 4) KONTROLLEN

FAHRRAD
FAHRRAD

PLANUNG ÖPL DER STA.
 -> NEIN DENK?
 - BDFC?
 ↳ WAS PLANNEN I DENKEN DIE?
 => BDFC VERTRAUEN
 SIND NICHT ANWELDER
 => BINE SPAUNK (Z.B. CALL A BIKE)
 ↳ FÜR HÖCHST
 => PLANUNG VERKEHR STELLPLÄTZE
 BAHNHOF?
 => PARKHAUSEN FÜR FAHRRÄDER
 ÖFFENEN.
 => FAHRRAD BOXEN + DACH BEKLEBUNG
 VERBUNDENEN LÖSUNGEN
 => BUNKER UNNUTZEN ALS SICHERES
 FAHRRADPARKHAUS
 => LEERSTAND NUTZEN FÜR FAHRRAD-
 STELLPLÄTZE

EIN BEIHN STRASSEN
 FUNKTIONIERT DAS „GEGEN FAHRRAD“?
 - ENTWERT: NEIN!
 - ANTWORT: DOCH!
 - ANTWORT: ICH FIND DAS
 FURCHTBAR!
 - ZUSTAND DER STRASSEN
 - RADWEGE WIRD NICHT GENÜTZT,
 SONDERN FUSSWEG
 - STELLPLÄTZE AM STRASSEN?
 - VANDALISMUS
 - PARKEN IM ÖFFENTL. RAUM
 - FAHRRAD-RAUM AUFTEILEN
 IST: 2/3 PARKEN
 1/3 FAHREN BUNDS
 SOLL: 1/3 PARKEN
 1/3 FAHREN AUTO
 1/3 FAHREN FAHRRAD

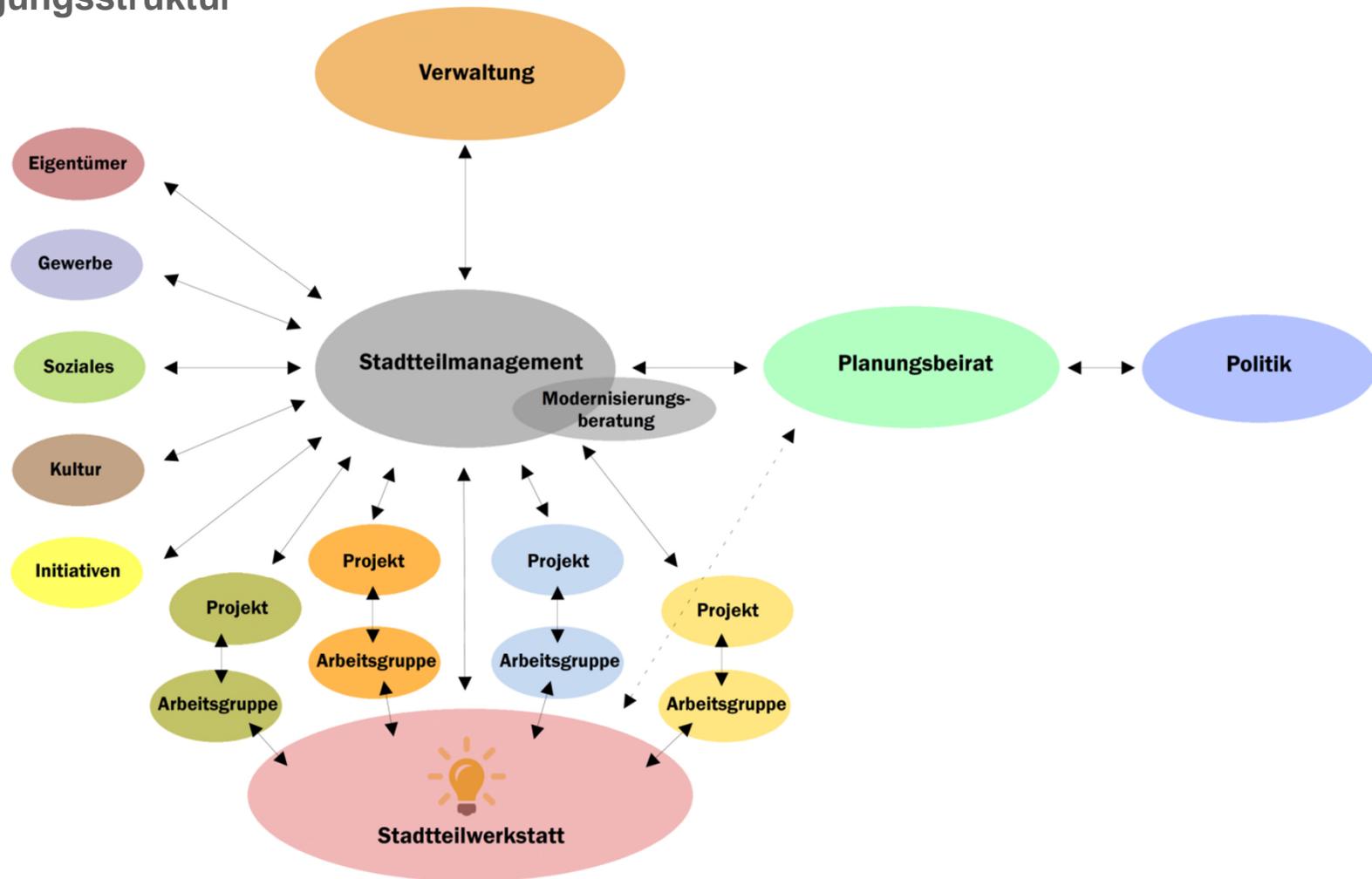
- RADWEGE ANBINDUNG
 INNENSTADT.
 - FAHRRAD VERLEIH:
 ↳ LÄSTEN RÄDER
 ↳ LÄSTEN RÄDER
 ↳ LÄSTEN RÄDER
 ↳ PARKPLÄTZE
 - BEWUSSTSEIN BESCHRÄNKTE
 MENSCHEN TRASPONTIEREN
 - RIKSCHÄ
 - SERVICE
 - REPARATUR
 - SHUTTLE SERVICE...
 ↳ LEBENSMITTEL VOM
 (SUPER-)MARKT ZUM PARKHAUS
 TOR OST AM SÄMSTEDT
 - VIELE FAHRRAD (DAN KEIN
 AUTO.

- PARK WO SOLLTEN DIE
 AUTOS PARKEN?
 - ABSCHLIESSBARE
 FAHRRADBOXEN:
 - PROBLEM: GROSSTRANSPORTE
 LÖSUNG: E-BIKES FÜR
 TRANSPORT (HÖCHSTEN)
 => KEIN KRAHN EINER
 - STELLPLATZ VERORDNUNG
 GILT BILD AUCH FÜR FAHRRÄDER
 - ZU VIELE AUTOS
 - VERKEHRSKONZEPT CUP
 => ÖFFENTL. RAUM NEU
 AUFTEILEN
 => VERKEHRSSYSTEM SOLL MACHBAR
 UND UMSTELLBAR (Z.B. STRASSEN
 SPERREN FÜR AUTOS)
 => ES MUSS SICHER SEIN (BEI TRETTEN
 RADWEGE)

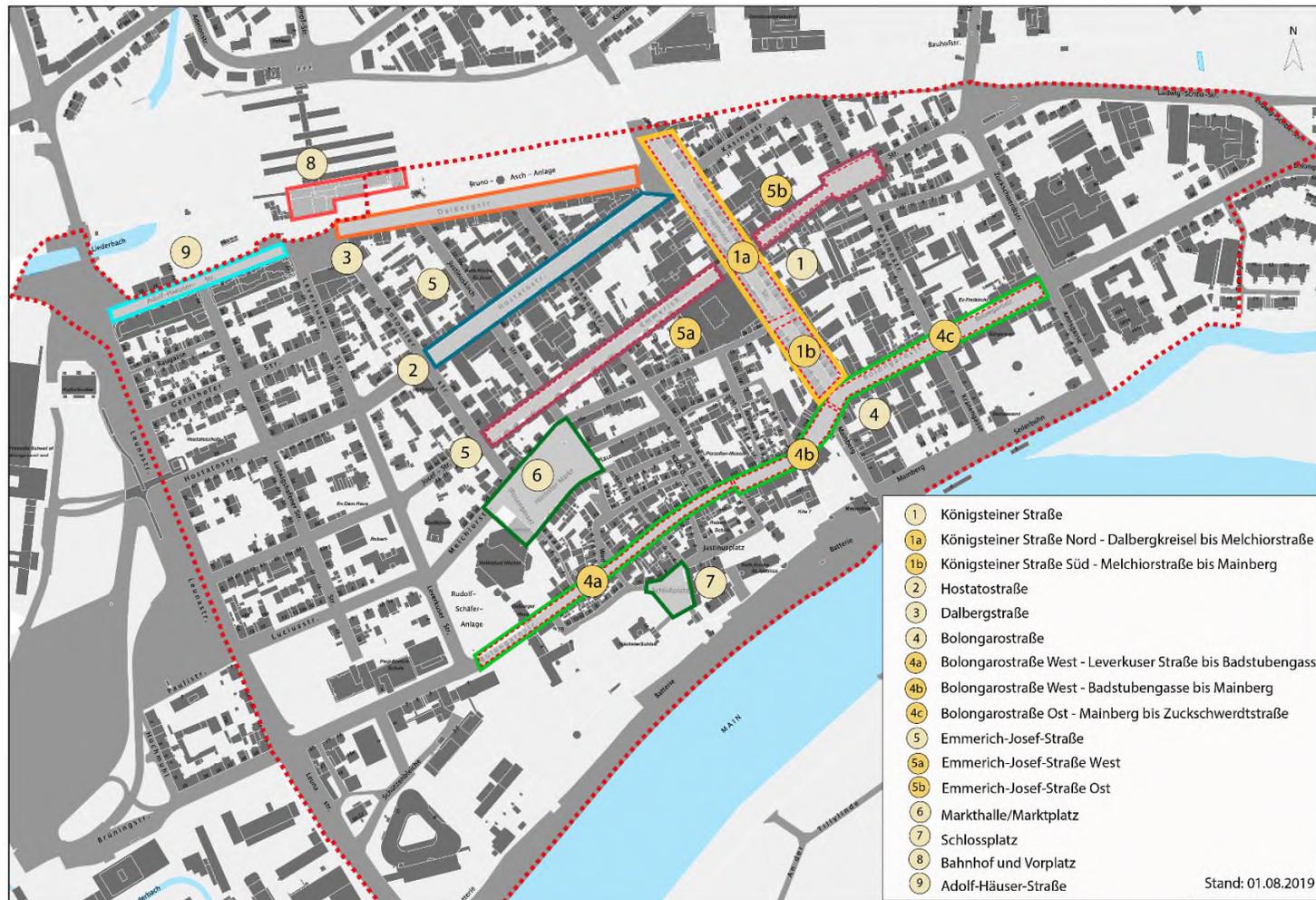


Maßnahmen: Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe

Beteiligungsstruktur



Maßnahmen: Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe



Maßnahmen: Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe

Information und Öffentlichkeitsarbeit

- Schaukasten/Infokasten Stadtteilaktivitäten
- Presse
- Flyer, Poster etc., weitere Formate (z.B. Videos) werden nach Bedarf eingesetzt
- Facebookseite „Innenstadt-Höchst“
- Grundlegende Informationen werden auf der Website des Stadtplanungsamtes bereit gestellt
- Post und Mailverteiler (Eigentümer*innen, Gewerbetreibende, Stadtteilaktive)
- „Mundpropaganda“



Vielen Dank!